



FVM Offensiv

Monatsbericht zur Vermögensverwaltung
März 2026

Europa-Park Stadion, Freiburg

Auf einen Blick



Fondsidee

Aktiv die Chancen der globalen Wirtschaftsdynamik nutzen



Strategie

Globale Aktien-Investition über eine kontrollierte und breite Branchen-Streuung



Stärken & Besonderheiten

- Branchenstreuung
- Kombination Einzelwerte-Selektion (aktiv) und ETF-Anlage (passiv)
- Abbildung von Sonderthemen
- Einbindung externes Know-how



Zielgruppe

Risikobereite Anleger, die vom überdurchschnittlichen Wachstum einer globalen Aktienanlage profitieren möchten



Anlagehorizont

Langfristig - über 5 Jahre



Ethik und Werte

Berücksichtigung der FVM-Richtlinie "Ethik und Werte"



Information

Transparenter Monatsbericht mit Aufstellung aller Vermögenswerte

Anlagestrategie

Der Fonds verfolgt eine offensive Anlagestrategie, um die Chancen der internationalen Aktienmärkte zu nutzen und über eine breite Diversifikation die Risiken zu minimieren. Hierzu ist das Fondsvermögen jederzeit zu mindestens 51 % in Aktien und Aktienfonds investiert. Im Fokus stehen bedeutende Aktienmärkte wie Europa, Nordamerika und Asien. Die Anlagestrategie soll sich

besonders durch eine ausgewogene Branchenstreuung auszeichnen, bei der auch gezielt aussichtsreiche Zukunftsthemen berücksichtigt werden. Als weiteres wichtiges Element der Diversifikation ist die Kombination der beiden Anlagestile "Aktiv" (Einzelwerte und aktiv gesteuerte Fonds) und "Passiv" (ETFs) vorgesehen.

Investmentprozess

Anlageausschuss mit externem Know-how

Portfoliomanagement

1. Asset Allocation

- Taktische Bandbreite der Aktieninvestition

 Aktien
 Liquidität

2. Anlagestruktur

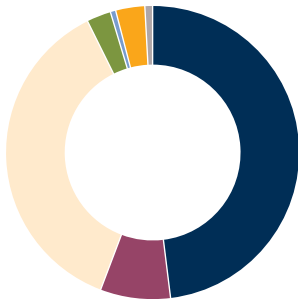
- Strategische Aufteilung und Gewichtung nach Segmenten/Branchen

 Wachstum	 Sonderthemen
 Klassisch	 ETFs
 Defensiv	 Liquidität

3. Umsetzung

- Taktische Umsetzung der Entscheidungen des Anlageausschusses
- Aufstellung und Überwachung des Anlageuniversums
- Selektion und Entscheidung über die Gewichtung von Einzeltiteln

Aktuelle Vermögensstruktur



48,04%	Aktien-Branchenselektion	0,59%	Optionen & Futures
7,73%	Aktien-Sonderthemen	0,85%	Liquidität
36,90%	Aktien-Indices (ETFs)	2,68%	Renten
3,21%	Edelmetalle		

Stand: 31.03.2026

Wertentwicklung

(Anteilsklasse I)

Zeitraum	lfd. Jahr	2025	2024	2023	2022	2021	seit Auflage*	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
absolut	-3,62%	4,64%	16,76%	15,73%	-20,49%	4,72%	13,46%	3,71%	27,05%	-
annualisiert								3,71%	8,31%	-

Berechnung der Wertentwicklung nach BVI-Methode. Historische Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung. Eine Erläuterung der Berechnungsmethode finden Sie im Disclaimer.

*am 21.07.2021

Quelle: Universal-Investment GmbH

Kommentierung Wertentwicklung

Die Ereignisse im Nahen Osten haben ihre Spuren an den Kapitalmärkten hinterlassen. Der Anteilspreis des FVM Offensiv verlor in diesem Umfeld im März -6,19% und liegt seit Jahresbeginn nun bei -3,62% (jeweils netto, BVI). Neben den Aktien verlor auch der Goldanteil.

Lediglich der Rentenanteil konnte stabilisieren und die Absicherungsposition einen positiven Beitrag liefern. Bei den Aktien entwickelten sich Dow und CATL gegen den schwachen Markttrend positiv. Stärker unter Druck kamen Bilfinger, Adidas und Kronos.

Wertentwicklung in %

(Anteilsklasse I)

Rücknahmepreis: 56,11 Euro

12-Monatszeiträume

31.03.25 - 31.03.26	3,71%
28.03.24 - 31.03.25	3,74%
31.03.23 - 28.03.24	18,09%
31.03.22 - 31.03.23	-6,37%
21.07.21 - 31.03.22	-4,62%

Kumulierte Wertentwicklung



Die Angaben und Darstellungen zur Aktuellen Vermögensstruktur und Wertentwicklung beziehen sich auf die Anteilsklasse I (WKN A2QK6B).



FVM-Portfoliomanager-Team: Ralf Streit, Benedikt Dörle-Schäfer, Christoph Heckel, Claus Walter, v.l.n.r.

Strategie und Disposition

Konjunktur und Kapitalmarktumfeld

Die Eskalation zwischen den USA und Israel gegen den Iran stellt einen geopolitischen Schock dar, dessen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Kapitalmärkte entscheidend von der Dauer des Konflikts abhängen. Der starke Ölpreis-Anstieg im Zuge der Sperrung der Straße von Hormus findet vor einem wesentlich gravierenderen Hintergrund statt als frühere Ölkrisen. In der Vergangenheit waren es maximal fünf bis zu sieben Prozent des Ölangebots, die durch kriegerische Ereignisse ausgefallen waren. Diesmal macht die Sperrung der Straße von Hormus 20% des Weltölverbrauchs aus. Zudem werden durch die Meerenge auch 20% des weltweiten LNG-Handels transportiert. Aus unserer Sicht fehlt bislang ein einheitliches Kriegsziel der USA und Israel, was die Einordnung zusätzlich erschwert. Der wahrscheinlichste Ausgang bleibt eine politisch motivierte, kurzfristige Beendigung der Kampfhandlungen – getrieben durch wachsenden innenpolitischen Druck in den USA. Ein solcher Verlauf würde zwar keine nachhaltige geopolitische Stabilisierung in der Region bedeuten, könnte jedoch eine rasche Beruhigung der Finanzmärkte ermöglichen. Ein länger anhaltender Konflikt hingegen – beispielsweise mit Bodentruppen –, verbunden mit einer dauerhaften Sperrung der Straße von Hormus, hätte deutlich negativere Folgen für Inflation, Welthandel und Konjunktur.

Allokation der Anlageklassen

Mit Beginn der Angriffshandlungen haben wir im Rahmen einer außerordentlichen Anlageausschuss-Sitzung die strategische Ausrichtung des FVM Offensiv überprüft. Dabei sind wir auch verschiedene Ausgangsszenarien durchgegangen. Viel hängt dabei von der Dauer des Konflikts ab und für wie lange die Energiepreise hoch bleiben. Dies hat eine zentrale Auswirkung auf die Frage, ob der Konflikt die begonnene zyklische Erholung des Welthandels nur unterbricht oder komplett stoppt. Da wir bereits im Februar die Aktien-Teilabsicherung von März in den Juni verlängert hatten, lag der Fokus insbesondere auf der Überprüfung der Gewichtung der Aktien-Segmente. Hier haben wir dann auch Anpassungen vorgenommen und die Segmente Finanzen und Maschinenbau von „Übergewichten“ auf „Gewichten“ reduziert.

Im Überblick

- Energiepreise ziehen deutlich an
- Aktienmärkte schwächer
- Inflationssorgen nehmen zu
- Gold zunächst kein Krisenschutz

Im Gegenzug wurde das defensive Segment Versicherungen von „Gewichten“ auf „Übergewichten“ erhöht.

Aktien

Trotz der aktuellen Unsicherheiten gab es an den Aktienmärkten keine Panikverkäufe, sondern Kursrückgänge in einer Größenordnung bis ca. 10% in den relevanten Aktienindizes. Kurzfristig reagieren die Märkte sehr volatil auf die wechselnden und teilweise widersprüchlichen Aussagen von US-Präsident Trump und auf die Nachrichten von der Kriegsfront. Langfristig folgen Aktienmärkte jedoch stärker Faktoren wie Unternehmensgewinne, Zinsen und Wirtschaftswachstum und deutlich weniger einzelnen geopolitischen Ereignissen. Die historische Einordnung zeigt, dass Verkäufe während geopolitischer Krisen oftmals schlechte Verkaufszeitpunkte waren. Dies zeigt sich auch am Ukraine-Krieg, der trotz der anhaltenden Dauer des Krieges begrenzte Auswirkungen auf die globale Wirtschaft hat und somit auch wieder zeitnah von den Börsen „ausgepreist“ wurde. Für langfristige Investoren bleibt daher die wichtigste Strategie: Ruhe bewahren, Diversifikation beibehalten und auf Unternehmen mit guter Qualität und robustem Geschäftsmodell setzen.

Wichtigste Dispositionen im Überblick

Kauf

- ASML
- Heidelberg Materials (Zukauf)
- Münchener Rück (Zukauf)

Verkauf

- Continental
- Hermes International
- Parker-Hannifin

Aufgrund unserer Analyse zur Auswirkung des Konflikts auf bestimmte Unternehmen und der beschriebenen Anpassung der Segment-Gewichtung wurden im März die Unternehmen Continental, Parker-Hannifin und Hermes komplett verkauft sowie Teilverkäufe im Finanz-Segment vorgenommen. Dafür erfolgten Zukäufe bei der Münchener Rückversicherung (ein klassisch defensiver Wert) und bei Heidelberg Materials (Profiteur der Infrastrukturausgaben). Zudem wurde der Chipmaschinen-Hersteller ASML wieder ins Portfolio aufgenommen. Wegen der KI-getriebenen hohen Nachfrage erweitern die Chip-Produzenten Micron, Samsung und SK Hynix ihre Produktionskapazitäten deutlich, und ASML hat erst kürzlich einen Rekord-Einzelauftrag im Volumen von umgerechnet knapp 7 Mrd. Euro erhalten.

Renten

Der Nahostkrieg lässt die Energiepreise steigen, und Anleger rechnen mit einer höheren Inflation. Man fühlt sich an 2022 erinnert, als ein Angebotsschock auf eine sehr expansive Fiskalpolitik traf. Wegen der deutlich höheren Inflationserwartungen leiteten die Notenbanken der Industrieländer damals eine massive Straffung der Geldpolitik ein. Jetzt rechnen viele mit einer Neuaufgabe. EZB-Chefin Lagarde versprach, alles Nötige zu tun, um die Inflation im Zaum zu halten. Und der Präsident der Bundesbank, Joachim Nagel, hält eine Zinserhöhung der EZB bereits im April für möglich, sollte der Preisdruck durch den Iran-Krieg zunehmen. Steigende Ölpreise wirken auf den ersten Blick wie ein klassischer Inflationsbeschleuniger – und damit wie ein Fall für restriktivere Geldpolitik. Was wir aktuell erleben, ist jedoch kein nachfragegetriebener Inflationsschub, sondern ein exogener Angebotsschock. Geopolitik und nicht Konsum treibt die Preise. Das ist ein wichtiger Unterschied für die geeignete Reaktion der Notenbanken. Zinserhöhungen können zwar die Nachfrage dämpfen – aber sie können weder Öl fördern noch geopolitische Konflikte lösen.

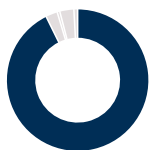
Edelmetalle

Zu Beginn der Angriffe auf den Iran ist der Goldpreis kurzzeitig auf fast 5.400 US-Dollar je Unze gestiegen. Doch danach hat das Edelmetall als Krisenschutz nicht funktioniert. Die Notierung ist auf ein Niveau um 4.650 US-Dollar gefallen. Das entspricht einem Rückgang von der Spitze von etwa 16%. Höhere Zinsen und gestiegene Inflationserwartungen belasten die Preise. Dies wiegt stärker als die Unsicherheit rund um den Nahostkrieg. Zudem wird der Preisrückgang durch Liquiditätsbedarf, Rückzug von Spekulanten und temporär ausgesetzte Nachfrage von Staatsfonds und Notenbanken begründet. Historisch zeigt sich, dass Gold in der frühen Phase eines Schocks zusammen mit anderen Anlageklassen unter Druck geraten kann, wenn sich die Liquidität verknappert. In der Folge stabilisiert sich Gold jedoch meist früher.

Ausblick

Der Krieg im Iran zeigt erneut, wie stark die Weltwirtschaft noch immer von Energie und Rohstoffen abhängig ist. Viele Länder importieren große Mengen an Öl, Gas und wichtigen Rohstoffen (auch Düngemittel) über politisch instabile Wege. Das hat unmittelbare Auswirkungen auf Energiepreise, Lieferketten, die Stabilität der Wirtschaft und Versorgungssicherheit. Besonders Europa ist noch immer stark von fossilen Energieträgern und importierten Rohstoffen abhängig, während die USA dank größerer Energieautonomie und eines starken Binnenmarkts resilienter erscheinen. Steigende Energiepreise bremsen die Wirtschaft und setzen Unternehmen unter Druck. Die angekündigten fiskalischen Impulse von über 200 Milliarden Euro für Verteidigung und Infrastruktur allein in diesem Jahr bleiben aber ein starkes Gegengewicht. Der Krieg im Nahen Osten dürfte Deutschlands zyklische Erholung vorerst verzögern, aber nicht vollständig entgleisen lassen. Entscheidend bleibt, ob die Regierung das aktuelle Zeitfenster für überfällige Strukturreformen nutzt und die bereitgestellten Mittel nicht zweckentfremdet werden.

Im Fokus



Aktien 92,67%

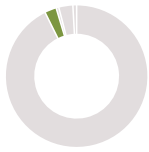
Titel	Anteil
Aktien-Indexsegment	36,9%
iShares MSCI USA ESG screened ETF	10,2%
Xtrackers MSCI EM Asia ETF	7,9%
Xtrackers DAX ETF	5,4%
iShares MSCI Europe ESG screened ETF	5,2%
iShares Stoxx Europe 600 Industrial ETF	4,2%
Xtrackers MSCI World ETF	4,0%
Bau	4,2%
Heidelberg Materials AG	1,7%
Bilfinger SE	1,3%
Hochtief AG	1,2%
Chemie	4,2%
Dow Inc	1,8%
Bayer AG	1,5%
Linde PLC	1,0%
Elektro	4,4%
Taiwan Semiconductor	1,8%
NVIDIA Corp.	1,7%
Emerson Electric Co.	1,0%
Energie	4,5%
Iberdrola SA	2,3%
Prysmian SpA	2,1%
Finanzen	2,1%
Lyxor Stoxx Europe 600 Banks ETF	1,0%
JPMorgan Chase & Co	0,5%
BlackRock Inc.	0,5%
Freizeit und Unterhaltung	0,9%
Netflix Inc	0,9%
Gesundheit	3,4%
AstraZeneca PLC	1,3%
Eli Lilly and Co	1,2%
Sandoz Group AG	0,9%
IT	4,2%
Microsoft Corp.	1,6%
Amazon.com Inc.	1,5%

Vermögensübersicht

Eine klare und stringente Strategie - aktiv umgesetzt

- Breite Steuerung über Branchen und Regionen
- Kombination: ETF-Anlagen und Einzelwerte-Selektion

Titel	Anteil
Alphabet Inc.	1,2%
Kommunikation	2,0%
Deutsche Telekom AG	1,1%
Motorola Solutions Inc	0,8%
Konsum	3,9%
Apple Inc	2,2%
McDonald's Corp	1,7%
Logistik	2,5%
Deutsche Post AG	1,3%
Kuehne und Nagel Intern. AG	1,2%
Maschinenbau	2,9%
Caterpillar Inc	1,3%
Krones AG	1,3%
ASML Holding N.V.	0,4%
Mobilität	1,7%
Bayerische Motoren Werke AG	1,0%
CATL	0,7%
Rohstoffe	2,7%
BGF - World Mining Fund	1,8%
Xtrackers MSCI World Materials ETF	0,9%
Versicherungen	4,4%
Münchener Rück AG	2,2%
Allianz SE	2,2%
Sonderthema: Aufstrebende Märkte	1,8%
BSF Emerging Markets Equities Fund I	1,6%
HSBC Hang Seng Tech ETF	0,2%
Sonderthema: KI	2,8%
iShares AI Infrastructure ETF	2,8%
Sonderthema: MobiDiG	2,5%
MEDICAL BioHealth Fund	1,4%
Meta Platforms Inc.	0,6%
MercadoLibre Inc	0,5%
Sonderthema: Turnaround	0,6%
Adidas AG	0,6%

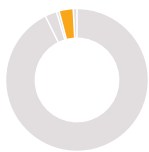


Renten 2,68%

Chancen kontrolliert nutzen:
Disziplinierte Aufteilung über Renten-Segmente

Titel	Anteil
Hybridanleihen	0,9%
LF - Sustainable Yield Opportunities Fund	0,9%

Titel	Anteil
Währungsanleihen - EM	1,8%
Capitulum Weltzins-Invest Fonds	1,8%

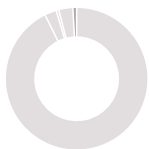


Edelmetalle 3,21%

Wertvoller Bestandteil - Sachwert und Risikoausgleich

Titel	Anteil
Gold	3,2%

Titel	Anteil
Swisscanto ZKB Gold ETF EUR	3,2%



Liquidität 0,85%

Strategische Liquidität - wichtige Funktion im Portfolio:

- gezielte Nutzung von sich bietenden Chancen
- Risikopuffer in schwierigen Marktphasen

Optionen & Futures 0,59%

Stammdaten

Kategorie:	Mischfonds, aktienbetont global
Ertragsverwendung:	ausschüttend
Geschäftsjahr:	01. November - 31. Oktober
Investmentgesellschaft:	Universal-Investment GmbH
Fondsberater:	Freiburger Vermögensmanagement GmbH
Verwahrstelle:	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG

	Anteilsklasse I	Anteilsklasse S
WKN:	A2QK6B	A2QK6C
Anteilspreis:	56,11 €	516,41 €
Mindestanlagesumme:	-	1 Mio. €
Auflegungsdatum:	21.07.2021	29.11.2021
Verwaltungsvergütung p.a.:	0,17% eff.	0,17% eff.
Beratervergütung p.a.:	1,15% eff.	1,00% eff.
Verwahrstellenvergütung p.a.:	0,04% eff. zzgl. 19% MwSt.	0,04% eff. zzgl. 19% MwSt.
Laufende Kosten (TER):	1,44% (bezogen auf vergangenes GJ)	1,29% (bezogen auf vergangenes GJ)
Ausgabeaufschlag:	1,00% (entfällt für FVM Kunden)	- (entfällt für FVM Kunden)
Ausschüttung pro Anteil:	0,21 € am 15.12.25	15,00 € am 15.12.25
Erfolgsvergütung p.a.:	10% der vom Fonds erwirtschafteten Rendite über dem Referenzwert (7% p.a. mit „High Watermark“ der letzten 5 Jahre).	

Hinweise zu Chancen und Risiken

Chancen

- Langfristig überdurchschnittliches Kapitalwachstum über die Beteiligung am globalen Wirtschaftswachstum durch Produktivkapital (Aktien).
- Aktives Risikomanagement durch strategische Vermögensaufteilung nach einem disziplinierten Anlageprozess.
- Breite Diversifizierung nach Regionen und Branchen, sowie eine Vielzahl von Einzeltiteln.
- Professionelles Portfoliomanagement mit langjähriger Erfahrung.

Die Anlage im FVM Offensiv eignet sich, wenn Sie...

- ein chancenorientierter Anleger mit Ertragsersparungen über dem Kapitalmarktzins sind.
- Erträge aus Aktien-, und Währungschancen erzielen wollen.
- eine chancenorientierte Anlage mit einem klaren und transparenten Investmentprozess anstreben.
- Sicherheit und Liquidität unter die Ertragsaussichten stellen.
- Ihr Kapital langfristig anlegen möchten.

Risiken

- Kursverluste: Die Wertentwicklung des Fonds wird insbesondere durch markt-, branchen- und unternehmensbedingte Kursveränderungen beeinflusst, aus denen sich Chancen und Risiken ergeben.
- Emittenten-, Ausfall-, Länderrisiko ist gegeben.
- Wechselkursrisiken aufgrund Anlagen, die auf Fremdwährung lauten.
- Der Anteilswert kann unter den jeweiligen Kaufpreis der Anlage fallen.
- Das Sondervermögen weist das Risiko erhöhter Volatilität auf, d. h. in kurzen Zeiträumen kann der Anteilspreis stärker schwanken.

Die Anlage in FVM Offensiv eignet sich nicht, wenn Sie...

- keine starken Schwankungen Ihres Vermögens akzeptieren.
- einen festen Ertrag generieren wollen.
- Ihr Kapital kurz- oder mittelfristig anlegen wollen.
- über keine Erfahrungen an Finanzmärkten verfügen.

Rechtliche Hinweise

Aktuelle Information Wertentwicklung, Kosten- und Risikohinweise

Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und dient ausschließlich Marketing- und Informationszwecken. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen darstellt. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt und -soweit veröffentlicht- der letzte Jahres- und Halbjahresbericht) des Sondervermögens FVM Offensiv getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen bzw. Anlagebedingungen enthalten. Die Verkaufsunterlagen werden ab dem Aufgagedatum bei der Verwahrstelle Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG (Kaiserstraße 24, 60311 Frankfurt am Main, Tel.: +49 69 2161-0), der Kapitalverwaltungsgesellschaft Universal-Investment-Gesellschaft mbH (Theodor-Heuss-Allee 70, 60486 Frankfurt am Main) und dem Vertriebspartner Freiburger Vermögensmanagement GmbH (Zita-Kaiser-Straße, 1 79106 Freiburg, Tel.: +49 761 217 10 77) in deutscher Sprache zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Verkaufsunterlagen sind zudem im Internet unter www.freiburger-vm.de und www.universal-investment.com abrufbar.

Die zur Verfügung gestellten Informationen bedeuten keine Empfehlung oder Beratung. Alle Aussagen geben die aktuelle Einschätzung wieder. Die in dem Dokument zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne

vorherige Ankündigung ändern. Weder die Kapitalverwaltungsgesellschaft noch deren Kooperationspartner übernehmen irgendeine Art von Haftung für die Verwendung dieses Dokuments oder dessen Inhalts. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache finden Sie auf www.universal-investment.com/media/document/Anlegerrechte. Zudem weisen wir darauf hin, dass die Universal-Investment-Gesellschaft mbH bei Fonds für die sie als Verwaltungsgesellschaft Vorkehrungen für den Vertrieb der Fondsanteile in EU-Mitgliedstaaten getroffen hat, beschließen kann, diese gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU, insbesondere also mit Abgabe eines Pauschalangebots zum Rückkauf oder zur Rücknahme sämtlicher entsprechender Anteile, die von Anlegern in dem entsprechenden Mitgliedstaat gehalten werden, aufzuheben.

Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 5 Prozent würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 50,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallenden Depotkosten vermindern.

Erläuterung zur Berechnung der Wertentwicklung mit der BVI-Methode

Die Wertentwicklungsberechnung nach der BVI Methode beruht auf der „time weighted rate of return“-Methode. Diese international anerkannte Standardmethode ermöglicht eine einfache, nachvollziehbare und exakte Berechnung. Die Wertentwicklung der Anlage ist die prozentuale Veränderung zwischen dem angelegten Vermögen zu Beginn des Anlagezeitraumes und seinem Wert am Ende des Anlagezeitraumes. Ausschüttungen werden rechnerisch umgehend in neue Fondsanteile investiert. So ist die Vergleichbarkeit der Wertentwicklungen ausschüttender und thesaurierender Fonds sichergestellt. Die Wertentwicklung wird auf Basis der börsentäglich ermittelten Anteilwerte berechnet. Hierzu werden die Vermögensgegenstände (z.B. Aktien, verzinsliche Wertpapiere, Immobilien, Bankguthaben, Tagesgeld) und Erträge (z.B. Zinsen, Dividenden, Mieten) addiert und Kosten (z.B. Managementgebühr, Kosten für Druck des Jahres-/Halbjahresberichts

sowie für die Wirtschaftsprüfung, gegebenenfalls erfolgsabhängige Gebühren) des Sondervermögens sowie eventuell aufgenommene Kredite und sonstige Verbindlichkeiten abgezogen. Der Anteilwert resultiert aus dem so ermittelten Inventarwert („Net Asset Value“) dividiert durch die Anzahl der ausgegebenen Anteile.

Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf ähnliche Entwicklungen in der Zukunft zu. Diese sind nicht prognostizierbar. Umfassende Risikohinweise entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt. Dieser Fondsreport wurde von der FVM mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch können die FVM sowie die anevis solutions GmbH keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hier angegebenen Informationen übernehmen. Alle angegebenen Daten sind vorbehaltlich der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer zu den jeweiligen Berichtsterminen.

Ergänzende Hinweise für die Vermögensverwaltung

Dieser Fondsreport umfasst ausschließlich das Sondervermögen FVM Offensiv. Weitere Vermögenswerte eines Verwaltungsmandates und dessen Entwicklung sind hier nicht berücksichtigt!

Wertentwicklung, Kosten- und Risikohinweise

Beim Erwerb über die FVM bzw. deren Partnerbanken entfällt der Ausgabeaufschlag. Weitere individuelle Kosten können durch Ihre Depotbank entstehen und die angegebene Wertentwicklung mindern. Orientierungsgrößen: Depotgebühren ca. 0 - 0,15 % p.a., einmalige Transaktionskosten in Höhe von ca. 0 - 0,3 %.



Verantwortung und Erfolg für Ihr Vermögen

Freiburger Vermögensmanagement GmbH (Herausgeber)
V.i.S.d.P.: Claus Walter, Geschäftsführer
Zita-Kaiser-Straße 1 - Quadriga
79106 Freiburg

Telefon 0761 21 71 071
Telefax 0761 21 71 070
info@freiburger-vm.de
www.freiburger-vm.de

Geschäftsführung
Claus Walter (Vorsitzender)
Ralf Streit

Amtsgericht Freiburg HRB 5805
Ust-Id-Nr. DE 197242173

Wertpapierinstitut -
Zulassung durch Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Nr. 115693 vom 25.11.1998



Weitere Informationen
<https://www.freiburger-vm.de/fondsmanagement>